

# Zwei Jäger und ein Baby

DxS

Von jesaku

## Prolog: Prolog

„Ein Kinderzimmerbrand, bist du dir sicher?“ fragte Dean seinen Bruder als sie sich an einem kühlen Mai Morgen in einem Diner irgendwo im Nirgendwo ihr Frühstück einverlebten. Sam hatte ihm gerade von einer erneuten Vision erzählt, die er gehabt hatte während Dean unter der Dusche war. Er hatte eine etwa 50 jährige Frau gesehen, die nachts in ein Kinderzimmer kam. Über der Wiege stand ein Mann. Er drehte sich um und sah die Frau mit schwarzen, dämonischen Augen an. Sie erschrak und der Dämon tötete sie in dem er ihr das Genick brach, schließlich brach Feuer aus und der Dämon verschwand, während in der Wiege ein kleines Baby, aufgrund des rosa Strampfers offensichtlich ein Mädchen, anfang zu weinen.

„Ja, absolut und vielleicht hat der Dämon was mit Mums und Jessicas Tod zutun.“

„Hast du zufällig eine Ahnung wann und wo deine Vision eintreffen wird?“

„Das heißt, du glaubst mir?“

„Natürlich glaube ich dir Sammy. Schließlich hat deine letzte Vision mir den Arsch gerettet.“ Wenn Dean genau nachdachte hatte Sam ihm in den vergangenen Monaten ziemlich oft den Arsch gerettet und hatte Dean war was die Lebensrettepunkteskala angeht schon fast eingeholt und das obwohl es seit Dean vier war, seine Lebensaufgabe geworden war auf seinen kleinen Bruder aufzupassen und ihn zu beschützen.

Sam schenkte seinem Bruder den Anflug eines Lächelns. Er war froh, dass Dean ihm glaubte.

„Dean...“

„Ja, Sammy?“

„Danke.“

„Schon gut. Überleg jetzt lieber ob du in deiner Vision irgendwas gesehen hast, was uns weiterhilft diese Frau und das Baby zu finden und zu retten.“ Sam dachte angestrengt nach.

„Am Haus waren zwei Flaggen. Zum einen die der Vereinigten Staaten....“

„Gott sei dank, ich hatte schon befürchtet, wir müssten uns echte Reisepässe besorgen.“

„Dean, jetzt ist nicht die Zeit für Scherze.“

„Und was war die 2. Flagge?“

„Sie war blau mit gelben Aufdruck. Ich erinnere mich an den Schriftzug `Equality Before the Law`,“ sprach Sam weiter.

„Moment, dass kommt mir bekannt vor.“ Dean griff nach der Zeitung, die an ihrem

Platz gelegen hatte als sie ins Diner kamen. Er hatte sie bereits überflogen, als sie aufs Essen gewartet hatten. Der Ältere blätterte zum Sportteil und deutete auf ein Bild. Gezeigt wurde ein Football Feld auf dem eben diese Flagge eingemäht war. Die Überschrift des Artikels lautete: `Nebraska Cornhuskers erneut siegreich`.

„Nebraska,“ sagte Sam feststellend.

„Genau. Jetzt wissen wir schon mal den Staat. Erinnerst du an noch etwas?“

„Das einzige, was ich noch weiß, ist dass in dem Kinderzimmer ein Bild von einem Sandsteinmassiv hing.“

„Dann würde ich sagen wir schwingen uns in die nächste Bibliothek und recherchieren, wo in Nebraska sich dein ominöses Sandsteinmassiv befindet.“

„Aber dann wissen immer noch nicht nach wem wir suchen und wann der Dämon zuschlagen wird,“ sagte Sam etwas frustriert. Dean bezahlte die Rechnung und dann machten sie sich auf zur Stadtbibliothek. Sam hatte zwar seinen Laptop und war daher in diesem Fall nicht unbedingt auf eine Bibliothek angewiesen, aber wusste, dass sein Bruder sich immer etwas nutzlos vorkam, wenn er darauf wartete, dass Sam alleine via Internet für ihre Fälle recherchierte. Daher hatte er zugestimmt, dass Dean sich ein paar Geologiebücher raus suchen sollte während er die übliche Recherche an seinem Rechner durchführte. Zusätzliche Infos konnten ja schließlich nicht schaden. Als sie die Bibliothek betreten hatten ging Sam in den Lesesaal und Dean schnurstracks zu einer hübschen Brünetten, die etwa in seinem Alter war.

„Entschuldigen sie Ma'am,“ sprach Dean sie an.

„Miss bitte,“ entgegnete sie. Er grinste.

„Verzeihung Miss...“

„Garland,“ vollendete sie seinen Satz.

„Miss Garland, ich habe neulich auf einer Postkarte eine Felsformation gesehen, die mir bekannt vor kam und ich wüsste gerne wo in den USA sie sich befindet. Mein kleiner Bruder ist ein Hobby Geologe und ich wollte ihn mit einem Ausflug dorthin überraschen. Haben sie vielleicht ein Buch in dem ich fündig werden könnte?“

„Stand denn auf der Postkarte nicht drauf wo das Bild gemacht wurde?“

„Nun ja, es war eine billige Postkarte,“ versuchte Dean sich raus zu reden und setzte sein 1 Million \$ Lächeln auf. Die Bibliothekarin erwiderte das Lächeln und bat Dean ihr zu folgen. Sie kamen am Lesesaal vorbei und Sam blickte kurz auf. Sein Blick traf Deans, der beim gehen die üppigen Kurven der Frau vor ihm musterte. Sams Bruder formte mit den Lippen die Worte `Sie ist heiß` und Sam schüttelte den Kopf und blickte wieder auf seinen Laptop. Sein Bruder tat auch überall Flirtwilliges Material auf.

„So hier drin müssten sie finden was sie suchen,“ sagte Miss Garland und reichte Dean einen dicken Bildband mit dem Titel „Gebirgs- und Felsformationen Nordamerikas“.

„Vielen Dank,“ sagte Dean freundlich.

„Wenn sie noch mal meine Hilfe brauchen, fragen sie nur.“ Mit diesen Worten und einem süßen Lächeln verschwand sie wieder in Richtung Eingang. Dean schlug während er zu Sam in den Lesesaal ging im Register die Seiten über Nebraska nach. Dann schlug er das Buch an der gegebenen Stelle auf. Als er die Tür zum Lesesaal öffnete sagte er:

„Ich glaube ich hab es gefunden.“ Dean blickte aus dem Buch auf, als er von Sam keine Reaktion bekam. Was er sah ließ ihn den Schrecken in die Glieder fahren. Sein Bruder hang schlaff auf dem Stuhl. Zum Glück war niemand sonst im Raum. Dean pfefferte das Buch auf den Tisch und kümmerte sich dann sofort um Sam. Dieser war scheinbar ohnmächtig. Sanft schüttelte Dean den Jüngeren an den Schultern und dann ertönte

ein schmerzvolles Stöhnen. Dean stand die Erleichterung ins Gesicht geschrieben, als Sam endlich die Augen aufschlug.

„Was ist passiert? War es wieder eine Vision?“, fragte der Ältere besorgt.

„Mir ist schlecht,“ bekam er von seinem kleinen Bruder als Antwort.

„Musst du dich übergeben?“ Sam schüttelte mit dem Kopf, bereute dies aber sofort, da dadurch das schmerzhaft Pochen in seinem Schädel noch verstärkt wurde. Sam drückte mit seinen Händen gegen seine Schläfen.

„Es war also eine Vision,“ stellte Dean fest. Er half dem größeren dabei sich auf dem Stuhl wieder aufzurichten, so dass er nicht mehr an der Lehne hing wie ein nasser Sack. Dann ließ Dean ihn fünf Minuten zur Ruhe kommen ehe er sagte:

„Ich denke unser Dämon wird in Scottsbluff oder der näheren Umgebung dieser Stadt zuschlagen.“ Dean zeigte Sam das Bild, dass er in dem Buch entdeckt hatte. Es zeigte das Scotts Bluff National Monument, eine Klippe aus Sandstein.

„Und ich weiß jetzt die Adresse,“ sagte Sam.

So brachen sie auf zu einem Fall, der ihr Leben verändern würde.